

## 40 Jahre Hallenfußball beim TSV Taunusstein-Bleidenstadt e.V.

Das älteste Hallenfußballturnier der Region und wahrscheinlich auch in Hessen, geht in diesem Jahr in seine 40. Auflage. Nachdem die Idee im Rahmen der Einweihung der Sporthalle im Sport- und Jugendzentrum 1971 entstanden war, fanden die 1. Taunussteiner Hallenfußballmeisterschaften „zwischen den Jahren“ im Jahr 1971 statt. Die Stadt Taunusstein war gerade frisch gegründet und wollte sich natürlich auch dem geneigten Publikum präsentieren. Der Wiesbadener Kurier schrieb: „Die fünf Taunussteiner Fußballvereine wollten ihren Anhängern zum Jahresausklang eine besondere Freude bereiten und trafen sich zu den ersten Hallenmeisterschaften im Bleidenstadter Sportzentrum. In den meisten Spielen wurde hart um die Entscheidung gerungen, doch war durch entsprechende Einlagen dafür gesorgt, dass es auch viel Spaß gab.“

Was war geschehen? „Eine Auswahl Taunussteiner Kommunalpolitiker unter der Führung von Arthur Fuhr spielte gegen den Vorstand des TSV Bleidenstadt unter der Führung von Willy Freund. Arthur Fuhr dopte seine Mannschaft mit Cognac, Willy Freund seine Mannschaft mit Bier. Der - leider früh verstorbene - ZDF-Fußballexperte Wolfram Esser kommentierte das Spiel. Alle wollten spielen, so waren manchmal mehr Spieler als zulässig auf dem Spielfeld. Der TSV führte 2:0, da zog Arthur Fuhr in Anlehnung an ein Fernseh-Unterhaltungsspiel einen Joker, mit dem ein erzieltes Tor doppelt zählte.“

Der SV Wehen war der erste Sieger der Taunussteiner Hallenfußballmeisterschaften.

Insgesamt gab es in 39 Jahren mit 38 Teilnehmern folgende Bilanz:

### Die teilnehmenden Mannschaften bis 2009:

|                          |    |                     |   |
|--------------------------|----|---------------------|---|
| TSV Bleidenstadt         | 39 | SG Gladbach/Hausen  | 4 |
| SG Orlen                 | 36 | TuS Lindschied      | 4 |
| SV Wehen                 | 35 | Germ. Wiesbaden     | 3 |
| SV Seitzenhahn           | 34 | 1. FC Hettenhain    | 3 |
| TuS Hahn                 | 32 | SV Steckenroth      | 2 |
| SV Neuhof                | 30 | TuS Kemel           | 2 |
| TuS Dotzheim             | 25 | TuS Beuerbach       | 2 |
| GSV Born                 | 19 | FC Bierstadt        | 2 |
| FSV Bad Schwalbach       | 18 | SG Hahnstätten      | 2 |
| SG Daisbach/Panrod       | 11 | FC Eschborn         | 2 |
| SG Rauenthal/Martinsthal | 9  | TGSV Holzhausen     | 2 |
| SG Hünstetten            | 9  | TSV Feldafing       | 1 |
| FC Biebrich 76           | 9  | SV Wiesbaden        | 1 |
| SV Bechtheim             | 8  | SV Hajduk Wiesbaden | 1 |
| SV Langenseifen          | 7  | SG Laufenselden     | 1 |
| SG Born/Hettenhain       | 7  | FC Naurod           | 1 |
| FC Limbach               | 7  | TuS Breithardt      | 1 |
| SV Biebrich 19           | 4  | SC Kohlheck         | 1 |
| SG Meilingen             | 4  | TSG Wörsdorf        | 1 |

### Es gab 10 Turniersieger.

|                  |    |                          |   |
|------------------|----|--------------------------|---|
| SV Wehen         | 10 | TuS Dotzheim             | 3 |
| TSV Bleidenstadt | 9  | FC Eschborn              | 1 |
| FC Biebrich 76   | 5  | FC Limbach               | 1 |
| SG Orlen         | 4  | FSV Bad Schwalbach       | 1 |
| TuS Hahn         | 4  | SG Rauenthal/Martinsthal | 1 |

Der TSV Bleidenstadt hat das Turnier 9 Mal gewonnen und war 3 Mal auf Platz 2 und 8 Mal auf Platz 3. Die stärkste Phase hatte der TSV in den siebziger Jahren, als man zwischen 1972 und 1979 insgesamt sechsmal Turniersieger wurde. Danach kam eine 17-jährige Durststrecke, ehe man 1996 wieder einmal das eigene Turnier gewann. 2002 und 2008 kamen zwei weitere Turniersiege dazu.

#### Die platzierten Mannschaften von 1971 bis 2009:

| Jahr | Sieger             | Zweiter            | Dritter             |
|------|--------------------|--------------------|---------------------|
| 1971 | SV Wehen           | TuS Hahn           | SV Seitzenhahn      |
| 1972 | TSV Bleidenstadt   | SV Wehen           | TuS Hahn            |
| 1973 | TuS Hahn           | SV Neuhof          | TSV Bleidenstadt    |
| 1974 | TSV Bleidenstadt   | SV Neuhof          | SV Wehen            |
| 1975 | TSV Bleidenstadt   | TuS Dotzheim       | SV Wehen            |
| 1976 | TSV Bleidenstadt   | TuS Hahn           | SV Wehen            |
| 1977 | TSV Bleidenstadt   | TuS Hahn           | SV Wehen            |
| 1978 | SV Wehen           | TSV Bleidenstadt   | SV Neuhof           |
| 1979 | TSV Bleidenstadt   | SV Wehen           | SV Seitzenhahn      |
| 1980 | SG Orlen           | SV Wehen           | TSV Bleidenstadt    |
| 1981 | FC Limbach         | SG Hahnstätten     | TSV Bleidenstadt    |
| 1982 | TuS Dotzheim       | FC Limbach         | SG Orlen            |
| 1983 | TuS Dotzheim       | TuS Hahn           | TSV Bleidenstadt    |
| 1984 | FC Eschborn        | FC Bierstadt       | TuS Hahn            |
| 1985 | FC Biebrich 76     | SV Wehen           | TuS Hahn            |
| 1986 | FC Biebrich 76     | TuS Dotzheim       | TSV Bleidenstadt    |
| 1987 | FC Biebrich 76     | FSV Bad Schwalbach | SG Orlen            |
| 1988 | FC Biebrich 76     | SV Wehen           | TuS Dotzheim        |
| 1989 | SV Wehen           | FC Biebrich 76     | TSV Bleidenstadt    |
| 1990 | FSV Bad Schwalbach | TuS Hahn           | FC Biebrich 76      |
| 1991 | SV Wehen           | TSV Feldafing      | TuS Hahn            |
| 1992 | FC Biebrich 76     | TSV Bleidenstadt   | SV Wehen            |
| 1993 | SV Wehen           | TSG Wörsdorf       | SG Rauenthal/Mart.  |
| 1994 | SV Wehen           | TSV Bleidenstadt   | TuS Dotzheim        |
| 1995 | SV Wehen           | FSV Bad Schwalbach | TuS Hahn            |
| 1996 | TSV Bleidenstadt   | SV Wehen           | SV Seitzenhahn      |
| 1997 | TuS Hahn           | SV Wehen           | SV Seitzenhahn      |
| 1998 | SV Wehen           | SG Rauenthal/Mart. | TSV Bleidenstadt    |
| 1999 | SG Rauenthal/Mart. | SV Bechthelm       | SV Hajduk Wiesbaden |
| 2000 | TSV Bleidenstadt   | SV Wehen           | SG Orlen            |
| 2001 | SV Wehen           | SG Rauenthal/Mart. | SG Orlen            |
| 2002 | TuS Dotzheim       | SV Wehen           | SG Orlen            |
| 2003 | SG Orlen           | TuS Dotzheim       | TuS Hahn            |
| 2004 | SG Orlen           | SV Wehen           | SV Bechthelm        |
| 2005 | SV Wehen           | TuS Dotzheim       | SG Orlen            |
| 2006 | SG Orlen           | SV Wehen           | SG Hünstetten       |
| 2007 | TuS Hahn           | SV Neuhof          | SV Wehen            |
| 2008 | TSV Bleidenstadt   | TuS Hahn           | SG Orlen            |
| 2009 | TuS Hahn           | SG Orlen           | TSV Bleidenstadt    |
| 2010 |                    |                    |                     |

## **Was macht das Bleichter Turnier in der „Gut Stubb“ aus?**

Es ist die besondere Atmosphäre zum Jahresausklang. So etwas wie Jahresendzeitstimmung. 38 Mal fand das Turnier im Sport- und Jugendzentrum statt, einmal musste in die Sporthalle am Gymnasium Taunusstein ausgewichen werden. Das war 1999, als das Sport- und Jugendzentrum von Grund auf saniert wurde. Die Presse schrieb dazu: „Immerhin 250 Zuschauer sahen das Spektakel in der Sporthalle der Gesamtschule am zweiten Turniertag. Doch die Stimmung aus dem Bleidenstadter Sport- und Jugendzentrum – die eigentliche Heimat des TSV-Turniers – ließ sich nicht ganz ins Ausweichquartier an die Bernsbacher Straße transportieren. Die Bleichter „Gut Stubb“ eignet sich mit ihren verwinkelten Räumlichkeiten eben doch besser zum feuchtfrohlichen Beisammensein.“

Schon beim zweiten Hallenturnier 1972 schrieb das Wiesbadener Tagblatt: „Die Stimmung war prächtig und man darf überzeugt sein, dass das Hallenfußballturnier im Bleidenstadter Sport- und Jugendzentrum einen festen Platz im künftigen Taunussteiner Veranstaltungskalender einnehmen wird.“ Das Tagblatt sollte recht behalten, was damals noch keiner ahnen konnte.

Das Turnier nahm auch eine Entwicklung, um es attraktiver zu machen. Am Anfang wurde mit fünf Mannschaften – jeder gegen jeden gespielt, danach waren es sechs Mannschaften. 1980 wurden erstmals acht Mannschaften eingeladen. Anfang der 80er Jahre versuchten wir es schon einmal, mit Bande zu spielen. Dies mussten wir jedoch wegen neuer Hallenregeln des Hessischen Fußball-Verbandes wieder einstellen. Seit 1988 lassen jedoch die Regeln ein Spielen mit Bande wieder zu. Seinerzeit haben wir auf die Längswände der Sporthalle auf einem Meter Höhe schwarzes Isolierband geklebt, um die Bande zu kennzeichnen. 1989 haben wir erstmals 5 Meter breite Tore vom Sportplatz geholt und statt der kleineren Handballtore aufgestellt. Jetzt wurde das Spiel mit Bande und auf große Tore noch attraktiver, weil fünf bis zehn Tore pro Spiel keine Seltenheit mehr waren. 1992 haben wir das Teilnehmerfeld ausgedehnt und erstmals 12 Mannschaften eingeladen. Immer wieder einmal kam die Frage auf, das Turnier durch höherklassige Mannschaften noch attraktiver zu machen. Angesichts der begrenzten Zuschauerkapazitäten haben wir darauf verzichtet. Das Turnier in der „Bleichter Gut Stubb“ war und blieb ein Nachbarschaftsturnier. Da trifft man sich „zwischen den Jahren“ beim Fußball zu einem letzten Schoppen. Und die Hütte war neununddreißig Jahre lang auch ohne vermeintlich höherklassige Gegner immer voll bis auf den letzten Platz. Man kennt sich eben und das ist es, was es ausmacht. Es gab auch einige Einlagen im Turnier, auf die später noch eingegangen wird.

## **Die Turnierleitungen**

Insgesamt kamen in den Turnierleitungen 32 Personen zum Einsatz.

Gerhard Rüppel, Helmut Gotscher, Wolfgang Elze, Alfred Hollinger, Rainer Biefang, Wolfgang Freund, Rudi Jakobi, Herbert Füll, Franz Deuser, Herbert Wulf, Horst Krieger, Arno Romeike, Rudolf Kummer, Horstfried Ebert, Rainer Biefang, Paul Erpelding, Helmut André, Michael Erpelding, Hans Mederer, Wolf-Dieter Botzem, Dieter Schulz, Hans Rodius, Kai Döringer, Michael Breidenbach, Norbert Schifferer, Uwe Tonke, Ralf Neumann, Dominik Neumann, Simon Lorsch, Stefan Damm, Günter Lutz und Frank Emmel.

## **Die Wanderpokale**

Erstmals stiftete 1976 der damalige Stadtverordnetenvorsteher Peter Prause einen Wanderpokal als Reaktion auf die Gründung der Arbeitsgemeinschaft fußballtreibender Sportvereine in Taunusstein. Diesen ersten Wanderpokal behielt der TSV 1979 nach dreimaligem Gewinn. 1980 stiftete Bürgermeister Dr. Peter Nikolaus einen neuen Wanderpokal, der 1987 nach dreimaligem Gewinn in der Vitrine des FC Biebrich 76 seinen Platz fand. Dr. Peter Nikolaus stiftete prompt einen neuen Wanderpokal, der 1988 und 1989 ausgespielt wurde und nach Beendigung seiner Amtszeit nicht mehr verwendet wurde. Der

damalige TSV-Vorsitzende und heutige Ehrenvorsitzende Willy Freund stiftete und überreichte 1990 den neuen Wanderpokal an den FSV Bad Schwalbach. 1994 gab es erneut einen neuen Wanderpokal, den der Taunussteiner Stadtkämmerer Hans-Jörg Vogel gestiftet hat. Er stiftete auch weiterhin die Wanderpokale, nach seinem politischen Ausstieg als Vorsitzender des Taunussteiner Gewerbevereins und später einfach als Privatmann. Nach dem ihm im letzten Jahr der aktuelle Wanderpokal wohl doch „in die Jahre“ gekommen schien, entschied er spontan für die 40. Auflage des TSV-Hallenturniers im Jahr 2010 einen neuen Wanderpokal zu stiften. Herzlichen Dank.

## **Die Einlagespiele**

Über das erste Einlagespiel von kommunaler Prominenz unter der Führung von Bürgermeister Arthur Fuhr und TSV-Vorsitzendem Willy Freund im Jahr 1971 haben wir eingangs bereits berichtet.

Für eine Einlage sorgten auch 1972 zwei Auswahlmannschaften des Taunussteiner Magistrats und der TSV-Fußballabteilung. Die Herren vom Magistrat sicherten sich durch den früheren Wingsbacher Bürgermeister Mansuet Heidenreich einen Treffer, doch die Fußball-Funktionäre des TSV schlugen durch Gerhard Rüppel und Walter Freund zweimal zu.

Den sitz- und standfesten Zuschauern wurde auch 1973 mit einer Einlage Abwechslung geboten. Bei einem Kräftevergleich zwischen einer Mannschaft der Stadtverwaltung und einem Team der TSV-Fußballabteilung entwickelten die Spieler großen Ehrgeiz. Schneider brachte die Stadtverwaltung in Führung. Spielausschussvorsitzender Herbert Füll glich aus. Mit dem 1:1 war man am Ende nicht zufrieden. Beim Siebenmeterschießen hatte die TSV-Abteilung dank Gerhard Rüppel, Rudi Kummer und Max Schmid bei Gegentoren von Stelzer und Vogel die Nase knapp vorn.

1974 sorgte ebenfalls ein Einlagespiel zwischen einer Mannschaft des TSV-Vorstandes und einer Kommunalauswahl für Auflockerung. Die Stadtverordneten gingen mit Vehemenz ans Werk. Stadtverordneter Mehler meisterte als Keeper einen Siebenmeter von Gerhard Rüppel, konnte aber dennoch eine 0:5-Schlappe nicht verhindern. Als Torschützen empfahlen sich beim TSV Max Schmid (2), Herbert Füll, Paul Stumpf und Helmut Gotscher.

1977 hatten die Knirpse der TSV-F-Jugend in einem Einlagespiel ihren großen Auftritt. Lange vor der Zeit flatterten den Kleinen die Nerven, bevor sie dann mit „einem großen Bahnhof“ dem Publikum vorgestellt wurden.

1978 hatten die teilnehmenden Mannschaften offenbar Mühe, sich auf die veränderten Verhältnisse in der Halle einzustimmen, was zu magerer Torausbeute führte. Große Freude hatten die 300 Zuschauer – unter ihnen Kreisschiedsrichterobmann Karl Presber, Kreisfußballwart Ludwig Köhler, Taunusteins Bürgermeister Dr. Peter Nikolaus und der 1. Stadtrat Mansuet Heidenreich – in der ausverkauften Halle erst, als die damalige Damenmannschaft des TSV im Einlagespiel gegen Neuhof ihre Premiere feierte.

Weniger gelungen war offenbar die Einlage 1979, die von Turnierleiter Gerhard Rüppel als Handballdemonstration der SG Taunusstein angekündigt wurde. Was dann die Handballer vor großer Kulisse auf die Beine brachte, wurde in der Presse als Zumutung bezeichnet. Eine weibliche A-Jugend spielte gegen eine Kombination aus männlichen B- und C-Jugendlichen. Man brachte es noch nicht einmal fertig wenigstens in gleichmäßiger Spielkleidung aufzulaufen.

Nachdem das Turnier auf acht Mannschaften aufgestockt wurde, gab es erstmals keinen Platz mehr für Einlagespiele. Erst 1990, zur 20. Auflage traf eine Traditionsmannschaft des TSV Bleidenstadt, die einst in der Gruppen- und Landesliga sowie in sechs DFB-Pokalspielen für Furore gesorgt hatte, auf die Meistermannschaft des SV Wiesbaden von 1982. Das Ergebnis ist leider nicht überliefert.

1991 wurde ausführlicher über das Einlagespiel berichtet, als zwei Traditionsmannschaften des TSV und des SV Wehen zu einem „Leckerbissen“ aufeinander trafen. Die jüngeren Ex-Meister vom Halberg gewannen knapp mit 5:4. Für Wehen trafen Berti Conradt, Christoph Hölzel, Rainer Baum, Dieter Maurer und Lothar Nüchtern mit einem Eigentor. Für den TSV traf Lothar Nüchtern auch einmal, die beiden anderen Tore erzielten Dieter Altenhofen (2) und Alfred Hollinger. TSV-Keeper Dietmar Foitzik parierte einen Siebenmeter von Rudi Collet. Bleidenstadt spielte mit Dietmar Foitzik, Rainer Watzke, Dieter Schulz, Gerd Hollinger, Alfred Hollinger, Dieter Altenhofen, Wolfgang Geisinger und Lothar Nüchtern. Für Wehen spielten: Jürgen Fladung, Dieter Maurer, Rainer Baum, Christoph Hölzel, Berti Conradt, Ludwig Anspach und Rudi Collet.

1995, zur 25. Auflage des wohl ältesten Hallenturniers im Bezirk Wiesbaden, war das Einlagespiel erneut ein Höhepunkt. Traditionsmannschaften des TSV und des RSV Würges, die sich in den 70er Jahren große Landesligaschlachten lieferten, spielten noch einmal gegeneinander. Der TSV gewann 5:3. Dabei waren Jupp Schmidt (2), Gerd Hollinger, Wilhelm Damm und Helmut Scheidt die Torschützen, für Würges trafen Gregor Löw (2) und Branco Duvnjak.

Im Jahr 2003 gab es, statt eines Einlagespiels ein Hobbyturnier im Vorfeld des traditionellen TSV-Hallenturniers. Die Turnierregie wollte es so, dass im letzten Spiel die Volleyballer des TSV gegen eine Mannschaft der Stadtverwaltung mit Bürgermeister Michael Hofnagel als Sturmstank spielten. Beide hatten zehn Punkte gesammelt. Es gab ein echtes Endspiel, das die Volleyballer knapp aber verdient mit 1:0 gewannen. Dritter wurden die TSV-Faustballer vor dem TC 71 Taunusstein, der mit dem Landtagsabgeordneten Peter Beuth angetreten war. Die TSV-Handballer landeten auf Platz fünf vor der Sängervereinigung Bleidenstadt/Watzhahn, bei der Vereinsring-Vorsitzender Horst Fink als Torhüter brillierte.

## **Das TSV-Hallenturnier**

### **Schlagzeilen und Anekdoten – gelesen aus Kurier und Tagblatt**

1971

#### **Harte Kämpfe unter einem Dach**

...beim Taunussteiner Hallenfußballturnier/Erster Platz für Wehen

1972

#### **Bleidenstadt Sieger beim „Hausturnier“**

1973

#### **Viele Siebenmeter brachten die Entscheidung**

Hahn gewinnt das Taunussteiner Hallenfußball-Turnier/Gute Stimmung in Bleidenstadt

#### **Anekdote: Dreißig Siebenmeter im Endspiel**

Die Turnierleitung mit Gerhard Rüppel, Rudi Jakobi, Herbert Füll und Franz Deuser hatte, anstrengende Stunden zu überstehen, ehe Hahn vor Neuhof als Turniersieger ermittelt war. Um neunzig Minuten wurde der Zeitplan überzogen, da nicht nur Verlängerungen, sondern außerdem nach drei Begegnungen Siebenmeterschießen erforderlich wurde. Nicht nur Turnierleiter Rüppel standen die Schweißtropfen auf der Stirn, sondern auch die beiden Schiedsrichter Presber (Wambach) und Bendinger (Hahn) sahen arg strapaziert aus. Im Endspiel ging es in Siebenmeterschießen. In schönster Harmonie verwandelten die Schützen, vergaben oder scheiterten an den Torhütern. Nur je zwei wurden von den ersten fünf gebotenen Chancen genutzt. Bei den nächsten Strafstoßen verlor man den Überblick. Ein Neuhofer Spieler trat zum zweiten Mal zur Exekution an, wozu er nicht berechtigt war. Sein Treffer wurde nicht anerkannt, so dass Hahn eigentlich mit 6:5 vorn lag. Man wertete

versehentlich 6:6. Da Neuhof im dritten Durchgang nur drei Erfolge verzeichnete, Hahn aber das Leder viermal versenkte, hatte Meuth mit dem dreißigsten Siebenmeter endlich die Entscheidung erzwungen.

1974

### **Sicher für Bleidenstadt**

Favoritenerfolg beim Fußballturnier/Dotzheim enttäuscht

1975

### **Dramatischer Hallenfußball in Taunusstein**

Gestern Abend: Bleidenstadt schlug Dotzheim im Endspiel 4:1/Wehen auf Platz 3

1976

### **Der TSV Bleidenstadt gewinnt den Wanderpokal**

Vor 350 Zuschauern unterlag der TuS Hahn im Endspiel des Fußballturniers mit 3:4 Toren

#### **Anekdote: Guter Zuschauerzuspruch, volle Kasse**

Die Parkplätze rund um das Sport- und Jugendzentrum waren Mangelware und mancher Fußballfan musste bei bissiger Kälte lange Wege in Kauf nehmen, um zuschauen zu können. Mit 350 Zuschauern war das Sportzentrum ausverkauft, was Turnierleiter Gerhard Rüppel gut gelaunt registrierte: „Ein volles Haus brauchen wir auch nach den verregneten Punktspielen zur Stabilisierung der Abteilungskasse. Von unseren acht Heimspielen fanden allein sechs bei Regen statt. Solche Sorgen haben wir hier in der Halle nicht!“

1977

### **Der TSV Bleidenstadt bleibt im Besitz des Pokals**

Sechs Fußballmannschaften kämpften beim TSV-Turnier um den Preis der Stadt 1977 –

#### **Anekdote: Vorstandsbeschluss: „Jeder zahlt!“**

Kummer hatte die Veranstaltungsleitung mit einigen Zuschauern, die sich dem Vorstandsbeschluss „Jeder zahlt!“ nicht unterordnen wollten. So hatten Gerhard Rüppel und seine Kassierer Mühe, die „Nassauer“ zu überzeugen, dass es ganz einfach ohne Geld nicht geht. „Wir haben bisher kaum etwas gutgemacht!“ wurde Rüppel von Rudi Jakobi, dem zweiten Mann im Abteilungsvorstand, unterstützt. Immerhin hatte man für den Turniersieger 200 DM, für den zweiten 100 DM und für den dritten noch 50 harte Mark ausgesetzt. Rüppel war daher recht ungehalten und meinte: „Ich kann doch nichts dafür, dass die Halle nur 250 Zuschauer fasst. Es ist jedes Jahr dasselbe.“

1978

### **Die Damen sorgten für den ersten Knüller**

Aber der SV Wehen gewann das Taunussteiner Hallenfußballturnier vor 300 Zuschauern

1979

### **Spätstarter Bleidenstadt sichert sich den Pokal**

Nach müdem Beginn kam der Landesligist erst im Endspiel gegen Wehen auf Touren

#### **Anekdote: Leichtes Spiel für den Veranstalter?**

Die Bleidenstadter Anhänger hofften, dass ihre Truppe gegen den Fußballzweig Lindschied leichtes Spiel hätten und sahen sich maßlos enttäuscht, als der eifrige B-Ligist den um drei Klassen höher rangierenden TSV ein 1:1 abtrotzte. Gut, dass die Bleidenstadter wenigstens mit Jupp Schmidt einen der wenigen Techniker an Bord hatten. Er leitete das 1:0 ein, dass Klaus Wagner erzielte. Riesengroß der Jubel bei Lindschied, als ihr Spieler Groll den TSV-

Torsteher auf dem falschen Fuß erwischt und das 1:1 fertigbrachten. Lindschied freute sich wie Schneekönige über diesen hochverdienten Teilerfolg.

1980

### **Traum vom achten Pokal-Streich erfüllte sich nicht**

Für Heimfavorit Bleidenstadt blieb nur Platz drei beim traditionellen Hallen-Fußballturnier/Orlen Sieger vor Wehen

1981

### **Ausgerechnet die Nicht-Hessen**

SV Hahnstätten qualifiziert sich fürs Endspiel

1982:

### **„Spielen die nicht mit Bande?“**

Der TSV Bleidenstadt war offenbar auf Eishockey eingestellt

### **„Aus ist erst, wenn ich gepfiffen habe!“**

Neben dem Sieger Dotzheim war Schiedsrichter-Boss Karl Presber Star des Turniers

### **Anekdote: Eishockeystimmung**

Bestens eingestimmt wurden die 200 Zuschauer gleich im Auftaktspiel zwischen dem TSV und dem SV Wehen, als der, für den fehlenden TSV-Trainer Gerhard Frank, die Mannschaft betreuende Spielausschussvorsitzende Helmut Gotscher gleich mehrmals seine vier Feldspieler komplett auswechselte und einen Hauch von Eishockeystimmung in die Halle zauberte.

Schiedsrichterobmann Karl Presber kam höchstpersönlich, um, wie er sagte, ein paar Weihnachtspfunde abzuspecken. Presber: „Früher mussten wir doch nur auf holprigen Wiesen und schiefen Äckern spielen, heute haben wir prächtige Hallen, die uns helfen, die Winterzeit zu überbrücken. Da macht Fußballspielen doch erst richtig Spaß.“ Von übertriebener Härte in der Halle wollte Presber nichts wissen. „Für uns Schiedsrichter sind Hallenturniere doch ebenfalls eine tolle Sache. Allerdings müssen die Spieler spätestens nach dem zweiten Pfiff gemerkt haben, wo es langgeht.“

Am zweiten Tag waren wieder 200 Fans dabei, die für eine Riesenstimmung sorgten. Dank der hervorragenden Leistungen der Schiedsrichter Norbert Rau (Breithardt), Walter Bendinger (Hahn) und Karl Presber (Wambach), der gleich an beiden Tagen dabei war, blieben alle Begegnungen im Rahmen. Ein Fan: „Wenn de Karl dabei is, is immer was los. Der ist in Ordnung!“ Und Karl Presber enttäuschte seine Anhänger nicht. Von sieben ausgesprochenen Zeitstrafen gehen sechs auf sein Konto – alle wegen Reklamierens. Presber: „Aus ist erst, wenn der Schiedsrichter gepfiffen hat. Und hat er gepfiffen, dann ist der Ball im Aus. Das müssen die Spieler eben kapiern.!“

1983

### **Die Hausherren trumpten auf/Dotzheims Fußballer Mitternachtskönige**

### **Anekdote: Neuer Wanderpokal – noch schöner, noch größer**

Erst durch die Tagblatt-Berichterstattung wurde Bürgermeister Dr. Peter Nikolaus daran erinnert, dass er im Vorjahr zu mitternächtlicher Stunde versprochen hatte, auch für das diesjährige Turnier einen neuen Pokal zu stiften. Rainer Biefang von der Turnierleitung: „Unser Bürgermeister hält, was er verspricht. Und weil er diesmal über das Tagblatt daran erinnert werden musste, fiel der neue Pokal noch größer und schöner aus.“

1984

### **Eine Extrawurst für die Turnierleitung**

Bleidenstadts Kassierer Fritz Lukacek und Erich Trahorsch hatten Spendierhosen an

### **Gegen Harrys Eschborner war kein Kraut gewachsen**

Der Bezirksligist triumphierte beim Bleidenstadter Mitternachtsspektakel

#### **Anekdote: Extrawurst für die Turnierleitung**

Das Mitternachtsfußballfieber kursierte gestern Abend wieder im Bleidenstadter Sport- und Jugendzentrum. Kurz nach dem Anpfiff zum ersten Spiel war die Empore bereits proppenvoll, dichtgedrängt saßen – oder standen – Zuschauer und Mannschaften und spornten ihre Akteure an. Zufrieden rieben sich da auch die beiden Kassierer Fritz Lukacek und Erich Trahorsch die Hände: „Unser Turnier zieht an wie ein Magnet, sie kommen immer gern wieder.“ Gerne spendeten sie da dem Kampfgericht auch eine Extra-Wurst: Rainer Biefang, Hans Rodius und Dieter Schulz ließen es sich schmecken.

1985

### **Zum Abschluss ein richtiger Höhepunkt**

Tolles Bleidenstadter Hallenfinale: Fußballer vom FC Biebrich 76 bezwangen Wehen 4:2

#### **Anekdote: Riesige Stimmung – ausverkaufte Würstchen**

Die Stimmung war auch am zweiten Turniertag riesig; erneut füllten 200 Zuschauer die Tribüne. Der Andrang überraschte selbst die TSV-Organisatoren dermaßen, dass schon um 18:00 Uhr die Würstchen ausverkauft waren. Vereinswirt Dietmar Foitzik, Helmut Gotscher und Jupp Schmidt hatten bis dahin Schwerarbeit geleistet. Die Ware am Mann, die Kasse voll. Fußball-Abteilungsleiter Günter Lutz: „Wir hatten 300 Würstchen bestellt. Doch die gingen weg wie nichts. Auch die 40 Kästen Bier, dazu jede Menge Cola – oft genug mit Schuss.“ Kein Wunder, dass Lutz zufrieden resümierte: „Wir sind mit allem rundherum zufrieden.“

Untertaunus-Fußballwart Karl Presber lobte die Veranstaltung über alle Maßen: „Das in der Halle ist zwar kein richtiger Fußball, aber die schönste Beschäftigung für unsere Vereine in der punktspiellosen Zeit.“

1986

### **Bleidenstadter Turnier diesmal überpünktlich!**

#### **76 gewann rein Wiesbadener Endspiel gegen Dotzheim**

Biebricher beim Taunussteiner Hallenturnier vor Dotzheim und Bleidenstadt

#### **Anekdote: Bleidenstadter Turnier diesmal überpünktlich**

Am ersten Tag des vom TSV Bleidenstadt bereits zum 16. Male ausgerichteten Hallenfußballturniers war Pünktlichkeit Trumpf. Entgegen früherer Meetings war die Veranstaltung diesmal sogar ihrer Zeit voraus. TSV-Abteilungsleiter Dieter Schulz, der sich als Ansager betätigte und zusammen mit Horstfried Ebert sowie Hans Rodius die Regiefäden zog: „Wir wollen endlich unseren Ruf als Mitternachtsturnier loswerden.“

1987

### **76er schossen sich in Silvester-Laune**

1988

### **Die Bande sorgt für mehr Schwung**

#### **Biebrich 76 gewann Bleidenstadter Turnier**

Um den neuen Wanderpokal der Stadt Taunusstein spielte es sich vor vollem TSV-Haus diesmal mit Bande noch mal so schön

#### **Anekdote: Einführung der Bande bringt Leben in die Halle**

Bürgermeister Dr. Peter Nikolaus war schon vor seiner eigenen Amtshandlung zu später Stunde regelrecht ins Schwärmen geraten: „Hier sind die Zauberer gefragt, kein Wunder, dass diese Begeisterung zwischen den Jahren hier in Bleidenstadt zu einer festen Größe geworden ist.

Auch UTK-Fußballboss Karl Presber zollte eifrig Lob: „Die Einführung der Bande bringt Leben in die Halle. Solch flotte Spiele machen einfach Spaß.“

Wehens Star Rudi Collet strahlte auf der Tribüne: „Entweder Fünfmeter-Tore oder die Bande, dann fallen auch mehr Treffer und die Halle lebt.“

1989

### **Tradition in Bleidenstadt**

#### **Wehen gewann den Pott**

Im Bleidenstadter Finale Triumph über die 76er

#### **Anekdote: Noch umstrittene Fünfmeter-Tore**

Zweifelslos ist der Bleidenstadter Hallenfußball durch die von Helmut Gotscher geforderten und zunächst im Vorstand heftig umstrittenen großen Tore um eine ganze Portion interessanter geworden. Die technisch versierten Teams sind im Vorteil. Bleidenstadts Routinier Alfred Hollinger brachte es auf den Punkt: „Nicht nur die Torleute sind gefordert. Jetzt müssen die Mannschaften früher kommen und angreifen. Wer sich nur hinten reinstellt, geht baden.“

1990

### **Jede Menge Tradition in Bleidenstadt**

Erinnerung an ruhmreiche Vergangenheit bei der 20. Auflage des TSV Turniers

#### **TSV Bleidenstadt feiert kleines Jubiläum**

Zum 20. Mal Gastgeber „zwischen den Jahren“/Überraschungen zum Auftakt

### **Gut gefüllte Kassen in Bleidenstadt**

#### **Bad Schwalbacher Hallenkönige**

SWA-Städter gewannen das Finale des Bleidenstadter Turniers mit 4:3 gegen Hahn

#### **Anekdote: Gut gefüllte Kassen – Bande und große Tore zum 20 Jubiläum**

„Bei unserem allerersten Meeting vor 20 Jahren hieß der Sieger SV Wehen. Auch wenn ich mit ganzen Herzen TSV-Fan bin, wäre es schon eine tolle Sache, wenn die Wehener in der 20. Auflage unseres Turniers als Sieger hervorgehen würden“, ließ TSV-Abteilungsleiter Gerhard Rüppel (Fußball)-Romantik verspüren. Ebenfalls gut aufgelegt waren die Kassierer Erich Trahorsch und Toni Reichert. „Endlich klingelt es mal wieder richtig in unseren Kassen. Nach fünf mageren Jahren ging heute die Post ab“, freute sich Erich Trahorsch über die

„Schwerstarbeit“, die er ob der 300 Zuschauer verrichten musste. Trahorsch wird`s wissen, ist er doch seit 20 Jahren für die Eintrittsgelder des Meetings verantwortlich. Positive Anerkennung fanden die fünf Meter breiten Tore und die Bande. „Dadurch wird das Spiel ungemein schnell und die Kicker schießen aus allen Rohren“, frohlockte Willy Freund, der Vorsitzende des TSV, der in diesem Jahr wieder die Siegerehrung vornahm und zugleich den neuen Wanderpokal gestiftet hat.

1991

### **Nur Wehener ungerupft**

Beim Bleidenstadter Meeting ist Spannung garantiert

### **Bleidenstadter Zuschuss für Feldafinger Fahrtkosten?**

Der SV Neuhof war jedenfalls sauer auf die Gastgeber

### **Anekdote: Zuschuss für Feldafinger Fahrtkosten?**

Neuhof oder Feldafing, wer wird Wehens Finalgegner? Neuhofer wählte sich als Gegner nach einem 3:1 gegen Bleidenstadt. Im letzten Gruppenspiel zwischen dem TSV und Feldafing musste die Entscheidung fallen; mit dem 5:1 der weitgereisten Gäste (Anm.: Starnberger See) langte es für sie nach Toren haargenau. Schiebung vermuteten die Neuhofer und machten ihrem Ärger laut Luft: „Kein Taunussteiner Klub kommt mehr zu Euch, wir fahren sofort nach Hause!“. Sie taten`s nicht, die sportlich faire Seite siegte.

1992

### **Hans Rodius strahlte mit dem Mondlicht um die Wette**

Bleidenstadt zog ins Endspiel des eigenen Turniers ein

### **Biebrich 76 Hallenkönig in Bleidenstadt**

1993

### **Wörsdorf weiße Weste**

TSG kassierte in Bleidenstadt (in der Vorrunde) kein einziges Gegentor

### **SV Wehen II gewinnt TSV-Turnier**

1994

### **Fußballer Kopf an Kopf**

Spannung war beim Bleidenstadter Meeting Trumpf

### **Knallfrösche hüpfen durch die Kabine**

Wehens Fußballer gewannen auch Bleidenstadter Turnier/ Ausgerechnet beim Finale fehlte der Schiedsrichter

### **Anekdote: Schiedsrichter-Werbewochen oder Schiedsrichter-Schock?**

Bleidenstadt – Sport- und Jugendzentrum – 23:00 Uhr – Die Finalisten des zweitägigen TSV-Hallenfußballturniers standen auf der Spielfläche. Wer fehlte war der Schiedsrichter. Ratlos schauten die Kicker des hochfavorisierten SV Wehen in die Runde, ebenso die Spieler vom TSV Bleidenstadt. Eine Minute tat sich nichts, dann meldete sich Stefan Henseleit, der Bezirksorganisator der 95er Schiedsrichter-Werbewochen, am Hallenmikrofon: „Liebe Zuschauer, wir bitten um ihre Aufmerksamkeit für eine wichtige Durchsage. Wie Sie sehen, sind beide Mannschaften bereit und freuen sich sicher schon auf ein hoffentlich spannendes und faires Endspiel. Doch leider haben wir keinen Schiedsrichter. Für uns gibt es nur zwei Möglichkeiten. Entweder sie spielen ohne Schiedsrichter oder einer aus ihren Reihen traut

sich zu, den Mut und das Regelwissen zu besitzen, dieses Spiel verantwortlich zu leiten.“ Peng – der Schiedsrichterschock saß tief. Keiner meldete sich. Dann kam er schließlich doch, Klaus Reuter, seines Zeichen Oberliga-Referee.

1995

### **Erste Indoor-Adresse im Untertaunus**

Die Fußballer des TSV Bleidenstadt laden zum 25. Taunussteiner Hallenturnier ein

### **Torflut zum Turnier-Jubiläum**

207 Treffer beim 25. Bleidenstadter Hallenmeeting/Wehen verteidigte den Pokal

### **Anekdote: Günther Schäfer: „Ausgerechnet gegen Bad Schwalbach“**

Zunächst stöhnte Wehens Betreuer Günther Schäfer vor dem Finale: „Ausgerechnet gegen Bad Schwalbach. Das ist eine kämpferisch gute Mannschaft, da müssen wir auch einmal die Keule herausholen und können nicht locker mit Technik spielen“. Wehen gewann ungefährdet mit 4:0. Als einzige Mannschaft spielten sie mit einem Feldspieler im Tor und der ist zudem noch Nationalmannschaftskapitän in Ruanda: Ashraf Munyaneza. Er schaltete sich immer ins Angriffsspiel ein, war besonders durch seine Fernschüsse gefährlich. Als letzter Mann verteilte Bruno Hübner mit aller Ruhe und Überlegenheit die Bälle. „Das war eine taktische Meisterleistung, das beste Turnierspiel meiner Mannschaft“, freute sich Günther Schäfer.

1996

### **Bleidenstadt wieder Herr im Haus**

Nach 18 Jahren gewann der TSV endlich einmal sein eigenes Hallenfußball-Turnier

1997

### **Eine Bierflasche auf dem Parkett**

Die Anhänger der SV Wiesbaden sorgten für Aufregung beim Hallenturnier in Bleidenstadt

### **TuS Hahn stellt Untertaunus-Hallenkönige**

6:4 im Finale gegen den SV Wehen II nach 1:4-Rückstand/500 Zuschauer im Bleidenstadter Sport- und Jugendzentrum

### **Anekdote: Bierflasche auf dem Parkett**

Beim SV Wiesbaden fühlte man sich auch gestern Abend von den Schiedsrichtern benachteiligt. Erst eine rote Karte für Michael Kosak, weil er für seinen Torwart mit der Hand abwehrte. „Eine völlig korrekte Entscheidung“, nahm UTK-Rechtswart Gerhard Rüppel den Schiedsrichter in Schutz. Auch bei der 1:2-Niederlage gegen Hahn sorgte der Sportverein und seine Fans für ein Ärgernis, als sogar eine Bierflasche aufs Parkett flog.

1998

### **Fußball-Klassiker vor vollem Haus**

Turnier des TSV Bleidenstadt mit Warteliste

### **Wehen besiegte RaMa und Finaltrauma**

Nach zwei Niederlagen in Folge gewann Halberg-Team das Bleidenstadter Traditionsmeeting

1999:

### **Bleidenstadt mit langer Tradition**

## **Kratzer auf dem Wehener Lack**

Sieger RaMa und Überraschungsfinalist Bechtheim tankten indes in Bleidenstadt Selbstvertrauen

### **Anekdote: Kein Taunussteiner Verein unter den ersten Vier in der Gesamtschule**

RaMa gewann im Ausweichquartier das Finale gegen Überraschungsfinalist Bechtheim mit 5:2. Die Bechtheimer durften ihren Premieren-Auftritt in Bleidenstadt als gelungen betrachten. Ähnlich zufrieden war Hajduk Wiesbaden, das im Neunmeterschießen um Platz drei Limbach mit 4:2 in die Knie zwang. „Erstmals ist somit keine Mannschaft aus Taunusstein unter den ersten vier gelandet“, stellte TSV-Vorsitzender Gerhard Rüppel während der Siegerehrung erstaunt fest.

2000

### **„Gud Stubb“ gerammelt voll**

250 Fans sorgen beim 30. Bleidenstadter Hallenturnier für Stimmung

### **Bleidenstadt hüpf und tanzt ins Jubiläumsjahr**

Fußballer vom Röderweg gewinnen 30. Auflage ihres Hallenturniers durch einen 7:6-Finalerfolg über Wehen

### **Anekdote: Zurück in der Bleischer Gut Stubb – Park-and-Ride-Dienst**

Rechtzeitig zum runden 30. Geburtstag kehrte der TSV in die „Gut Stubb“ zurück. Und mit ihm die Fans, denn mit 250 Zuschauern war die Bude am ersten Tag gerammelt voll. „Das ist Rekord“, freute sich der TSV-Vorsitzende Gerhard Rüppel: „Wir überlegen, heute einen Park-and-Ride-Dienst einzurichten.“

Nachdem sich im Jahr zuvor keine Taunussteiner Mannschaft mehr unter den letzten Vieren wiederfand, drehten die Lokalmatadoren diesmal den Spieß um. Das Endspiel war ein Taunussteiner Derby zwischen Wehen und Bleidenstadt. Dreimal führte der TSV bereits durch Rolf Köhler, Alexander Plasch und Achim Fischer, aber Wehen glich durch Bozan, Akbaba und Flindt immer wieder aus. Im Neunmeterschießen ließen Alexander Plasch, Michael Bossek, Dirk Grellmann und Thorsten Gänslers Wehens Keeper Jürgen Fladung keine Chance. Uns als TSV-Torhüter Marco Eckl den Schuss von Lüllig parierte, war der Triumph für die die Truppe vom Röderweg perfekt. Der kommt gerade recht zum großen Jubiläum. Am 24. März 2001 feiert der TSV Bleidenstadt sein 100-jähriges Bestehen.

2001

### **Spannender erster Tag beim Hallenturnier des TSV Bleidenstadt**

### **Viel zu viel Hackerei und wenig Glanz**

Bruno Hübner wird in Bleidenstadt zum fliegenden Torhüter von Turnier-Champ Wehen

### **Anekdote: 550 Zuschauer und Rutschpartien**

550 Zuschauer verfolgten an beiden Turniertagen das Spektakel im Sport- und Jugendzentrum. Viele Besucher erlebten eine böse Rutschpartie auf dem Weg in die „Gut Stubb“ in der Taunusstraße. Der Laufenseldener Schiedsrichter Jens Ginster musste wegen der starken Schneefälle am ersten Abend die weiße Flagge hissen. Der Stellv.

Schiedsrichterobmann Walter Bendinger sprang kurzerhand in die Bresche. „Er hat innigst darauf gewartet, dass einer absagt, frotzelte Bleidenstadts Vorsitzender Gerhard Rüppel.

2002

### **Reuschels Doppelschlag in letzter Minute**

Bezirksligist Dotzheim lässt Wehen im Finale des Bleidenstadter Turniers 5:3 abblitzen

2003

### **Besucherrekord beim Budenzauber**

In Bleidenstadt hat Spieler-Wechselbörse Konjunktur

### **SG Orlen holt Wanderpokal im Stechen**

2004

### **Torflut ist programmiert**

Bleidenstadt bittet zum 34. Fußball-Hallenturnier in die Gud Stubb

### **Vogel-Pokal bleibt am Zugmantel**

Orlen gewinnt Bleidenstadter Turnier mit 8:4-Finalerfolg über Wehen

2005

### **Budenzauber in Bleidenstadt**

### **Viel Ärger um „fliegenden Torwart“**

Ständiges Überzahlspiel verhindert attraktive Spiele beim 35. Bleidenstadter Hallenturnier

### **Anekdote: Viel Ärger um den fliegenden Torhüter**

„Das wird alles viel zu statisch. Mir wäre es am liebsten, wenn wir das wie bei den Profis handhaben, wo der Torwart auf seinen Torraum fixiert ist“, meinte TSV-Vorsitzender Gerhard Rüppel, zugleich Fußball-Chef des Kreises Rheingau-Taunus. In dieser Funktion waren ihm mit Blick auf die HFV-Klausel die Hände gebunden. Also blieb es beim fliegenden Schlussmann, obwohl die Mehrheit der Vereine dessen Abschaffung befürwortet.

2006

### **Spielkultur und Dynamik sollen viel Spaß vermitteln**

Vorfreude auf Hallenturnier des TSV Bleidenstadt/Teilnehmer versprechen hohes Niveau/Breithardt als Außenseiter mit Mumm

### **Orlen kombiniert sich zum Sieg**

Bezirksliga-Fußballer lassen beim Bleidenstadter Turnier Titelverteidiger SV Wehen II abblitzen

2007:

### **Szenetreff, Schaubühne und großer Besuchermagnet**

Hallenfußball-Turnier in Bleidenstadt gefällt durch seine Atmosphäre

### **Hahn siegt bei Bleischer Budenzauber**

### **Theo jubelt mit dem Rest der Neuhofer Welt**

A-Ligist sorgt in Bleidenstadt für Überraschung

### **Anekdote: Szene-Treff, Schaubühne und große Besucher-Magnet**

Was draußen meist fehlt, kommt drinnen zur Geltung. Atmosphäre und hohe Trefferzahl. Das Hallenturnier des TSV Bleidenstadt ist ein Paradebeispiel für die generelle Entwicklung im Amateurfußball, der zu Punkt- und Pokalspielen nur noch selten als Zuschauermagnet

wirkt, aber in der wettergeschützten Arena seinen Stellenwert behauptet. Als Szene- und Zuschauer-Treff, als Beobachtungs-Station regionaler Trainer und als Schaubühne interessanter Teams und origineller Typen.

2008

### **Ausflugs-Stopp ärgert schussstarken Hünenbein**

Mitspielende Torhüter sind auch bei Bleidenstadts Hallenturnier tabu / Klinkhammer:  
„Zusammenspiel ist gefragt“

### **Turnersieg als Schubkraft für die Runde**

Bleidenstadt gewinnt eigenes Hallenspektakel/TSV-Torwart Wienke gibt nötigen Rückhalt

### **Anekdote: Tabu für mitspielende Torhüter**

Ohne „fliegende Torhüter“ zeigen die Fußballer beim Turnier des TSV ihre Hallenqualitäten. Die einen finden die Änderung wenig sinnvoll, die meisten begrüßen sie. „Mir hat man den Spaß genommen. Es ist langweiliger als vorher“, vertrat Dirk Hünenbein von der SG Hünstetten die Fraktion derjenigen, die den fliegenden Torhüter vermissen. „So ist es eindeutig besser und es fallen trotzdem viele Tore. Zusammenspiel und läuferische Qualitäten sind gefragt. Mit dem fliegenden Torhüter war alles zu statisch geworden“, sagt Michael Klinkhammer als Spielertrainer der SG Meilingen.

2009

### **Rosentreters Paraden Garant für Hahns Triumph**

Gruppenligist nach 2:1 über Orlen Sieger des Bleidenstadter Kultturniers

### **Anekdote: „Der Pokal ist wieder da.“**

Leichtfüßig steppten die Fußballer des TuS Hahn über die Spielfläche des Sport- und Jugendzentrums, reckten die durch das 2:1 im gutklassigen Finale über die SG Orlen errungene Trophäe in die Höhe. Nach dem Erfolg 2007 und der Finalniederlage gegen Gastgeber Bleidenstadt gesanglich untermalt durch die Feststellung: „Der Pokal ist wieder da.“

